

Schnelleren u. billigeren Bezug

[49592.] unseres Verlags ermöglichen wir dadurch, dass wir gegen directe Franco-Einsendung des Betrags von 20 M. no. an

direct und franco pr. Post

liefern. Wir bitten, dies besonders in der bevorstehenden Weihnachtszeit beachten zu wollen.

Stuttgart. **Meyer & Zeller's Verlag**
(Friedrich Vogel).

Ausländisches Sortiment.

[49593.]

Der Unterzeichnete ist in der Lage, soliden Handlungen ein vierteljährliches Conto für ausländisches Sortiment zu eröffnen und liefert auch neu Erscheinendes auf drei Monate gern à cond. Ich bitte daher diejenigen verehrlichen Handlungen, die Bedarf an ausländischer Literatur (italienisch, spanisch, englisch, französisch, russisch, südslavisch, holländisch, schwedisch etc.) haben, mir gef. ihre werthen Bestellungen, die prompt und in den meisten Fällen zu Originalpreisen von mir schnellstens erledigt werden, zukommen zu lassen, sowie mir anzugeben, für welche Literatur und für welche Zweige derselben sie Verwendung haben, um bei Novitäten darauf Rücksicht nehmen zu können.

Hochachtungsvoll

Leipzig. **Wilhelm Friedrich,**
internationale Buchhandlung.

Erklärung.

[49594.]

In einem zu meiner Kenntniss gelangten Circular des Geographischen Instituts in Weimar, welches kürzlich im Buchhandel verbreitet worden ist, wird der

**Grosse Handatlas
des Himmels und der Erde,**

bearb. von Kiepert, Weiland, Graef, Bruhns, Delitsch. Redaction: Arnd. empfohlen, und darunterstehend dasselbe Kartenwerk ganz unberechtigter Weise einmal H. Kiepert's Handatlas, das andere Mal H. Kiepert's grosser Handatlas benannt.

Gegen diesen unerlaubten, den Buchhandel sowohl wie das Publicum täuschenden Missbrauch meines Namens sehe ich mich, weil mein wissenschaftlicher Ruf dadurch geschädigt wird, genöthigt, ernstliche Verwahrung einzulegen. Ich erkläre, dass ich an dem in den Jahren 1846—1853 von mir zum Theil neu bearbeiteten Weiland'schen Atlas in 72 Karten, nachdem meine frühere Verbindung mit dem Geographischen Institut in Weimar seit Jahrzehenden gänzlich gelöst ist, nicht mehr betheilig bin, dass die Blätter dieses Atlas, ebenso wie die sonst unter meinem Namen in Weimar erschienenen Karten und Globen seit 1854 nicht mehr von mir, sondern durch fremde Hand überarbeitet und corrigirt und ohne mein Zuthun und Wissen weiter gedruckt worden sind, so dass ich für deren Inhalt in keiner Weise verantwortlich gemacht werden kann.

Wenn sich überdies der gegenwärtige Mitbesitzer des Geographischen Instituts, Herr Arnd, auf dem Titel der von ihm verlegten Kartenwerke als Redacteur nennt, so

mag er deren gegenwärtige Gestaltung auch mit seinem Namen allein vertreten, den meinigen aber um so mehr aus dem Spiele lassen, als ich denselben niemals unter die Bezeichnung einer fremden Redaction zu setzen mich herablassen würde.

Ich wünsche dringend, dass diese zur Wahrung meiner Ehre mir abgenöthigte öffentliche Erklärung seitens des Buchhandels gebührende Beachtung finden, und dass die öfter wiederholte recht auffällige Anzeige meiner in Weimar erschienenen veralteten Karten als eine mercantile Ausnutzung meines Namens erkannt werden möge.

Dr. Heinrich Kiepert,

ord. Prof. a. d. k. Universität zu Berlin.,
Mitgl. der k. Akad. d. Wiss.

[49595.] Die Redaction des Börsenblattes hatte die Güte, obenstehendes Inserat des Herrn Prof. Kiepert uns vor dem Abdruck zur Beantwortung zu übersenden.

Zur Orientirung zunächst die Worte eines Unbetheiligten:

„Unter den deutschen Kartenwerken ist besonders eines, welches durch die Grossartigkeit seiner Anlage und seine von echt wissenschaftlichem Geiste getragene Durchführung mit Recht das allgemeinste Interesse in Anspruch nehmen darf. Es ist dies der beim Geographischen Institut in Weimar erschienene ‚Grosse Handatlas des Himmels und der Erde‘, bearbeitet von Kiepert, Weiland, Graf, Bruhns, Delitsch u. A. Es gewährt dem Freunde der Geographie einen wahren Genuss, in diesem Werke zu studiren und dasselbe mit denjenigen Atlanten, die allein daneben in Betracht kommen können, nämlich dem Stieler'schen und dem (Berliner) Kiepert'schen Handatlas, zu vergleichen. Beide sind ausgezeichnete Kartenwerke, die eines wohlbegründeten Rufes geniessen, allein Kiepert's (Berliner) Atlas hält schon aus dem Grunde keinen Vergleich mit dem ‚Grossen Handatlas‘ des Geographischen Instituts in Weimar aus, weil jener weit kleiner in Format, weit geringer an Blattzahl (45) und zu 44 Procent aus lithographirten Karten besteht.

„... Hinsichtlich des Massstabes der Karten steht der ‚Grosse Handatlas‘ des Geographischen Instituts in Weimar völlig unübertroffen da. Seine Specialkarten der preussischen Provinzen, der deutschen Staaten, der oesterreichischen Kronländer etc. sind durchweg im Massstabe von 1:600,000 ausgeführt und bieten eine ausserordentliche Fülle von Detail in meisterhafter Ausführung. Es ist gar nicht überraschend, dass dieses Kartenwerk auf dem internationalen geographischen Congress in Antwerpen, wie später in Moskau den ersten und einzigen Preis für Handatlanten erhielt.

Hermann J. Klein,

Heransgeber der ‚Gaea‘ in der Rheinischen Zeitung.“

Seit Herr Prof. Kiepert aus dem Geographischen Institut zu Weimar ausgeschieden ist und die bei uns geschaffenen originalen Verlagswerke (als Handatlas, Atlas antiquus, Globen etc.) in einem anderen Verlage wiederholt, hält er es für angemessen, seine eigenen Werke unseres Verlages, wo es irgend angeht, herabzusetzen, dagegen die des anderen Verlages anzupreisen. Zu diesen Manipulationen scheint er mit Vorliebe die Zeit vor Weihnachten zu wählen.

Auf das persönliche Gebiet denken wir dem Herrn Einsender aus Achtung nicht zu folgen. Was das Sachliche anbetrifft, so gestatten wir uns, in derselben Angelegenheit bereits einmal gebrauchte Worte (vergl. Börsenblatt 1872, sub 47241) hier zu wiederholen:

„Das Urtheil über unsere Artikel steht sowohl bei den Herren Collegen, wie im Publicum seit Jahren fest. Unsere Erfolge und nachstehende Thatsachen aus der jüngsten Zeit (nach dem Weggange des Herrn Prof. Kiepert) überheben uns der Mühe, dessen Auslassungen anderweitig zu entkräften.“

Die wissenschaftliche Jury des internationalen Congresses zu Antwerpen 1871 ertheilte uns den ersten Preis (den alleinigen ersten Preis für Handatlanten); die der polytechnischen Ausstellung zu Moskau bestätigte dieses Urtheil 1872 durch Verleihung der grossen goldenen Medaille (höchster und zugleich einziger Preis für kartographische Erzeugnisse); 1873 erhielten wir die Verdienstmedaille in Wien, 1876 vom ersten deutschen Lehrertag zwei Preise, darunter den alleinigen und höchsten Preis, das Diplom mit dem Prädicat „Sehr empfohlen“ für unsere Globen, 1876 die Centennialmedaille der Weltausstellung in Philadelphia; 1878 endlich ertheilte uns das kaiserl. Patentamt für die neue Form unserer Globen das Reichspatent. — Wir wiederholen: die Prämierungen erhielten wir nach Herrn Prof. Kiepert's Ausscheiden, sämmtlich unter der jetzigen Leitung des Instituts.

Solche uns hoch ehrende Auszeichnungen unparteiischer und unbestechlicher Richter sollten uns billiger Weise gegen die Angriffe eines missvergnügten Autors schützen.

Weimar.

Geographisches Institut.

Uebersetzung.

Internationaler Congress für den Fortschritt der geographischen, kosmographischen und Handels-Wissenschaften.

Antwerpen, den 14. September 1871.

An das General-Consulat des Deutschen Reiches.

Die Ausstellung des jüngst hier abgehaltenen Geographischen Congresses gestaltete